

Montag, 13. Februar 2017

## Botnanger Jungs klettern auf Platz zwei

**Volleyball** Der ASV Botnang holt klaren 3:0-Sieg über den TSV Eningen. Von Thomas Weingärtner

Mit einem klaren Sieg haben sich die Volleyballer des ASV Botnang am Samstagabend den zweiten Tabellenplatz in der Oberliga erkämpft. Die Botnanger Jungs setzten sich gegen den TSV Eningen mit 3:0 (25:19; 25:10; 25:21) durch. Zudem unterlag der VfL Sindelfingen dem Tabellenführer TG Bad Waldsee im Spitzenduell mit 0:3 und rutschte deswegen auf den dritten Tabellenplatz.

Am Anfang hielt die starke Abwehr des Gastgebers Eningen den wiederholten Angriffen des ASV stand. Bis zu sechs Versuche brauchten die Botnanger, um zu Punkten. „Da braucht man einfach Geduld und muss sein Spiel durchziehen“, sagt ASV-Trainer Marc-Oliver Mestmacher. „Irgendwann kommt dann der Punkt.“

Außenangreifer Christian Copf, von der Grippe genesen, zeigte diese nötige Geduld, bewies sein besonderes Auge für die Lücke und erspielte dem ASV mehrere Punkte. Die Eninger hielten allerdings dagegen. Mit großem Selbstvertrauen und ausgezeichneter Feldverteidigung bereiteten sie dem ASV weitere Probleme. „Wir haben aber gut geblockt und gut aufgeschlagen“, sagt Mestmacher.

Was im ersten Satz noch nach einem engen Duell aussah, entwickelte sich im zunehmenden Spielverlauf zu einer ordentlichen Klatsche für die Gastgeber. Ausgezeichnete Blockarbeit und harte, gut platzierte Angriffe sicherten dem ASV neun Punkte in Folge. „Wir haben sehr gut gespielt“, sagt Mestmacher. „Es war weniger die Schwäche der Gegner, sondern vielmehr unsere eigene Spielweise. Wir haben in allen Belangen eine Schippe drauf gelegt“, erläutert der Coach zufrieden.

Gegen Ende fiel es den Stuttgartern schwer, die Spannung zu halten. „Nach so einem deutlichen zweiten Satz haben wir im Aufschlag etwas nachgelassen“, sagt Mestmacher. Das eröffnete dem Gegner wiederum Möglichkeiten. Gegen schnelle Angriffe aus der Mitte konnte auch der sonst so zuverlässige Doppelblock von Philipp Ferner und Georg Walther nichts ausrichten. „In dieser Phase haben wir zu viele Punkte über die Mitte kassiert“, sagt Mestmacher. „Es lag wirklich nur an den Aufschlägen, der Rest lief gut.“ Der Trainer hätte Möglichkeiten zum Wechsel gehabt, ließ aber die Formation weiterspielen. Letztendlich zahlte sich das Vertrauen des Trainers aus und auch der dritte Satz ging an den ASV.

**ASV Botnang:** Lukas Beckebans, Christian Copf, Philipp Ernst, Philipp Ferner, Bastian Goll, Roman Hoff, Ibrahim Kuon, Moritz Müller, Sascha Preget, Ivaylo Spasov, Patrick Thumm, Georg Walther.

### Futsal

## Sieg am grünen Tisch

Vergangenes Wochenende hat das abstiegsbedrohte Team von Villalobos F.C. nach einem wichtigen Sieg feiern können, als die Karlsruher den Tabellendritten FC Portus Pforzheim mit 7:5 bezwangen. Eine Woche später bekommt der Regionalliga-Aufsteiger keine einsatzfähige Mannschaft mehr zusammen. Die Folge: Das auf Samstag, 14 Uhr, in der Ballsporthalle Botnang angesetzte Punktspiel des TSV Weilimdorf gegen den Tabellensiebten ist ausgefallen.

Die Gäste aus Baden mussten die Partie aufgrund von Personalmangel absagen, und zwar kurzfristig. „Ich wurde schon am Freitag angerufen, ob man das Spiel nicht verlegen könne“, sagt TSV-Trainer Ilija Simunovic. Das Problem: Der Verband besteht darauf, dass alle Spiele der letzten beiden Spieltage zeitgleich ausgetragen werden, um keiner Mannschaft einen Vorteil zu verschaffen. Daraufhin einigte man sich zunächst darauf, dass Villalobos mit nur vier Spielern antritt, doch am Samstagmorgen kam dann die Komplettabsage.

Die Partie wird mit 5:0 für den TSV Weilimdorf gewertet. Zeitgleich verlor Verfolger Portus Pforzheim mit 7:9 gegen den TV Wackersdorf, was den zweiten Tabellenplatz für Weilimdorf besiegelt. *mar*

### Kontakt

**Sportredaktion Nord-Rundschau**  
Telefon: 07 11/87 05 20 - 15  
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de



Vergeblich gestreckt: Jan Ehrhardt (rechts), Christian Gayer (2) und der TV Stammheim müssen auch in der Hallenvariante in die 2. Bundesliga absteigen.

Foto: Günter Bergmann

## Das Wunder ist ausgeblieben

**Faustball** Mit den Niederlagen beim Europa-Cup-Gewinner und Vorjahresmeister TSV Pfungstadt und beim FBC Offenburg ist der Erstliga-Abstieg des TV Stammheim nach der Feldsaison auch in der Hallensaison besiegelt. Von Tom Bloch

Wenn irgendein Ergebnis in der diesjährigen Bundesliga-Hallensaison einplanbar war, dann dieses: Der TV Stammheim hat am Samstagmittag gegen den TSV Pfungstadt mit 0:5 (1:11, 1:11, 7:11, 5:11, 8:11) verloren. Der amtierende Deutsche Meister hat bei 13 Saisonsiegen erst zwei Sätze verloren und spielt dank Superstar Patrick Thomas in einer anderen Liga als der Rest der Faustball-Welt. „Diese Überlegenheit muss man einfach anerkennen“, sagte Stammheims Trainer Jogi Bork. „Phasenweise war der Service das Einzige, was wir gemacht haben, dann hat es schon wieder bei uns eingeschlagen.“ Doch die Leistung seiner eigenen Mannschaft gegen Ende der Partie, als die Hessen ein wenig nach ließen, bezeichnete Bork als „recht ordentlich.“

Wie gesagt, große Auswirkungen hätte nur ein Stammheimer Sieg gehabt, mit dem allerdings nicht zu rechnen war. Viel wichtiger war es ganz woanders in Faustball-Deutschland: Am Samstagabend traf Stammheims direkter Kontrahent im Abstiegskampf, der TV Käfertal, auf den bislang sieglosen TV Unterhaugstett – und hätte dort verlieren müssen. Diesen Gefallen hat das Käfertaler Team dem TVS allerdings nicht getan, sondern mit 5:3 gewonnen. Damit war klar, dass das Team von Trainer Jogi Bork genauso wie in der Feldsaison nicht in der Beletage bestanden hat, und dem bitteren Abstieg in die 2. Bundesliga ins Auge blicken muss.

Entsprechend niedergeschlagen war die Stimmung dann im Stammheimer Lager. „Keiner steigt gerne ab, aber es ist, wie es ist“, sagte Trainer Bork. Die beiden verbleibenden Begegnungen können daran nichts

mehr ändern. Der große Showdown, der am kommenden Spieltag in der Sporthalle an der Münchinger Straße angestrebt war, wenn der TVS den TV Käfertal empfängt (Samstag, 16 Uhr), und ein echtes Endspiel möglich gewesen wäre, wird zum Abschiedsspiel.

**„Phasenweise war der Service das Einzige, was wir gemacht haben, dann hat es schon wieder bei uns eingeschlagen.“**

Jogi Bork,  
Trainer TV Stammheim

Insofern ist es nicht weiter verwunderlich, dass die Stammheimer auch die Partie am Sonntag in Offenburg verloren haben. Dabei ging es auch für den badischen Vertreter um nichts mehr, hat der FBC Offenburg doch keine Chance mehr auf ein Teilnahmeticket für die Endrunde um die deutsche Meisterschaft, die am 11. und 12. März in Rosenheim stattfindet.

Der TV Stammheim unterlag dem Tabellenvierten mit 3:5 (7:11, 11:9, 11:3, 10:12,

5:11, 9:11, 11:3, 5:11). „Wir haben sehr gut angefangen, aber im Grunde ist das Spiel so verlaufen wie die ganze Saison, die Leistung hat nicht über die ganze Begegnung hinweg gereicht“, bilanzierte Bork. Ähnlich dem Hinspiel, ähnlich zu anderen Partien, gab es eine ordentliche Leistung und auch Lob vom Gegner, aber mehr auch nicht.

Sowohl in der bald anstehenden Feldsaison als auch in der kommenden Wintersaison geht der Blick des TV Stammheim wieder nach oben, um die jeweiligen Abstiege zu kompensieren. „Erst einmal steht eine genaue Analyse an, und dann müssen wir in der Abteilung sehen, wo es hingehen soll, ob man neue Kräfte einbinden soll, ob man auf die Jugend setzt“, sagt Bork. „Das ist der nächste Schritt, doch der muss erst einmal getan werden, bevor man darüber sprechen kann.“ Das kommende Heimspiel gegen den TV Käfertal ist also das vorerst letzte in der 1. Bundesliga Süd.

## Dame, Bube, König, Aufschlag-Ass

**Volleyball** Allianz MTV Stuttgart II setzt seinen Aufwärtstrend fort und gewinnt gegen VCO Dresden mit 3:1. Von Tom Bloch

Die Bedingungen sind optimal gewesen beim Heimspiel gegen den VCO Dresden. Die Tribüne in der MTV-Halle im Feuerbacher Tal voll, die Trommler und Supporter des clubeigenen Erstliga-Teams vor Ort, die lautstarke Unterstützung des Zweitliga-Teams gegen die Dresdner Nachwuchsschmiede war also garantiert. Doch nach dem Anpfiff der Begegnung dauerte es ein wenig, bis sich auf dem Feld so etwas wie ein harmonischer Spielfluss entwickelte.

Doch als der Rhythmus gefunden war, stand dem Stuttgarter Sieg kaum noch etwas im Wege. Mit 3:1 (18:25, 25:14, 25:15, 25:14) holte sich das Team von Trainer Johannes Koch nach 90 Minuten die erste Dreier-Wertung des Jahres. „Nach zuletzt drei Tiebreaks haben wir das heute zum Glück vermeiden können“, sagte Koch. „Wir waren heiß auf das Spiel und haben es am Ende auch sehr souverän gemacht.“

Im ersten Satz sah es allerdings überhaupt nicht danach aus. Ohne besondere Anstrengungen lag der VCO Dresden mit seinen jungen und teilweise sehr großen Spielerinnen vorne. Nur in der Schlussphase flammte der Siegeswille des im Schnitt nur wenig älteren Stuttgarter Teams sichtbar auf. „Der VCO spielt sehr mutig und sehr druckvoll, und die gehen auf viele Bälle sehr hart drauf“, erklärte Koch. „Das machen die ein bisschen anders als die meisten anderen Zweitligisten.“ Seine Abwehrformation sei da noch falsch gestanden, die Koordination des Stuttgarter Blocks mit

dem Dresdner Angriff habe Nacharbeit verursacht. „Aber als wir das korrigiert haben, konnten wir unser Spiel gut durchspielen.“



Annie Cesar schmettert einfach am Dresdner Angriff vorbei.

Foto: Tom Bloch

Nachdem durch den zweiten Satz das Spiel wieder ausgeglichen war, wurde auch das Aufschlagverhalten des Stuttgarter Teams spürbar mutiger, was sich in verzweiflungsfördernden Serien bemerkbar machte. Im Verlauf der Partie beeindruckten Jennifer Böhler, Franziska Bremer und Annie Cesar mit ihren Angaben, die dem Dresdner

Team bei der Annahme gehörig Probleme bereiteten. „Gut ist auch der Konkurrenzkampf, den wir innerhalb der Mannschaft haben, wenn alle einsatzbereit sind“, freute sich Koch. Im Verlauf der Partie ersetzte er Zuspielderin Valerie Moggi Wlk durch Alexandra Bura und brachte Julia Reich für Julia Wenzel. „Die haben sich sehr gut reingearbeitet in die Partie. Das hat mir gefallen.“

Und die Dresdner Angriffe blieben immer wieder im Stuttgarter Block hängen. Hier fiel vor allem Jennifer Böhler auf, die sich so manches Mal als unüberwindbares Hindernis entpuppte, auch für Dresdens Hauptangreiferin, U18-Nationalspielerin Camilla Weitzel, die 1,95 Meter groß ist.

Aber auch Stuttgarts Zuspielderin Alexandra Bura, die anschließend zur wertvollsten Spielerin ausgezeichnet wurde, vergrößerte mit ihrer Einwechslung die Blockhöhe.

Was nun folgt, ist ein spielfreies Wochenende und zwei Wochen, „in denen wir in aller Ruhe weiter arbeiten“, sagt Koch. Und auch die nächste Aufgabe ist eine lösbare: Am 25. Februar kommt der Tabellenvorletzte DJK Sö München-Ost in die MTV-Halle.

**„Wir waren heiß auf das Spiel und haben es am Ende auch sehr souverän gemacht.“**

Johannes Koch,  
Trainer AMS II

**Allianz MTV Stuttgart II:** Valerie Moggi Wlk, Annie Cesar, Britta Schammer, Martha Deckers, Julia Wenzel, Jennifer Böhler, Sophie Bodlée (Libero). Eingewechselt: Alexandra Bura, Julia Reich, Franziska Bremer.